



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Bonifatius-Verein**

**Kleffner, Anton I.**

**Paderborn, 1899**

Die Diaspora der Rheinprovinz. (Erzdiocese Köln).

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

## Die Rheinprovinz.

Die Provinz umfaßt etwa 100 einst reichsummittelbare Gebiete, aus deren verschiedener confessioneller Entwicklung ihre Diaspora hervorgegangen ist. Das alte Erzstift Köln und Trier liefern den Hauptbestandtheil, die Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg darnach den größten von den anderen Theilen der Provinz. Cleve, Obergelbern und Moers sind durch Erbschaft, das übrige Gebiet durch die Säkularisation und den Wiener Congreß an Preußen gefallen. Zu letzterem gehört außer den genannten Kölner und Trierer Kurlanden besonders die nicht genannten kurpfälzischen Gebiete, nämlich die Grafschaft Sponheim (Kreuznach), das Fürstenthum Simmern und Kaiserswerth, außerdem die Reichsstädte Aachen und Wezlar. Spätere Verträge erwarben die Solms'schen Besitzungen, die Abteien Jüden und Malmedy, die Grafschaft Saarbrücken und viele andere, einen Theil Lothringens mit Saarlouis, einen Luxemburger und Limburger Grenzstreifen u. s. w.

Die ganze Rheinprovinz hatte 1895 unter 5 106 079 Einwohnern 3 610 142 Katholiken und 1852/90/95 im Regierungsbezirk Coblenz unter 514 504, 633 638, 650 558 Einwohnern 411 421, 408 462, 421 896 Katholiken, im Regierungsbezirk Düsseldorf unter 958 814, 1 973 115, 2 191 359 Einwohnern 574 984, 1 143 518, 1 263 692 Katholiken, im Regierungsbezirk Köln unter 512 985, 827 074, 905 510 Einwohnern 435 231, 682 823, 742 608 Katholiken, im Regierungsbezirk Trier unter 509 610, 711 998, 798 451 Einwohnern 430 879, 578 045, 619 239 Katholiken, im Regierungsbezirk Aachen unter 422 282, 564 566, 590 124 Einwohnern 406 074, 539 016, 562 707 Katholiken.

Die Provinz ist danach überwiegend katholisch und im Ganzen, wie in den einzelnen Regierungsbezirken kein Diasporagebiet. Aber Diaspora-kreise gibt es 14.

Trotzdem besuchten 1891/96 2576 resp. 2876 katholische Kinder protestantische Schulen, nämlich im Regierungsbezirk Coblenz 488 resp. 497, dazu 404 resp. 481 in Simultanschulen, im Regierungsbezirk Düsseldorf 1181 resp. 1747, dazu 730 resp. 645 in Simultanschulen, im Regierungsbezirk Köln 220 resp. 173, dazu 29 resp. 0 in Simultanschulen, im Regierungsbezirk Trier 663 resp. 452, dazu 627 resp. 595 in Simultanschulen, im Regierungsbezirk Aachen 24 resp. 7 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

## Die Erzdiözese Köln.

Zum alten Erzstift Kurköln gehörte das obere und untere Erzstift, das Herzogthum Westfalen und die Grafschaft Necklinghausen. Die Diözese ist durch die Bulle *de salute animarum* neu circumscriptirt und umfaßt die Regierungsbezirke Köln, Aachen und Düsseldorf, nur gehören von letzterem die Kreise Moers, Geldern, Kempen, Cleve, Nees, Ruhrort und Stadtkreis Duisburg nach Münster; außerdem hat Köln im Regierungsbezirk Coblenz einen Theil des Kreises Altentirchen, Neuwied und Ahrweiler, von Trier Theile des Kreises Prüm und von Arnberg Königsstele vom Kreise Hattingen.

## Die Diaspora der Rheinprovinz.

### I. Regierungsbezirk Köln.

#### (Erzdiözese Köln.)

Der Regierungsbezirk Köln umfaßt überwiegend altes Stiftsgebiet, dazu die Herrschaft Gimborn-Neustadt, Gomburg und Kerpen, und namentlich in den Kreisen Wipperfürth, Waldbröl



und Gummersbach Bergisches Land, wo die Reformation unter der unentschiedenen Haltung der Herzöge von Jülich, Cleve, Mark-Berg etc. und der entschiedenen Förderung derselben durch die an protestantischen Fürsten verheiratheten Töchter der Herzöge, sowie durch die Handelsverbindungen des Landes mit Antwerpen Einführung fand.

Herzog Johann's Kirchenordnungen waren von Erasmus eingegeben, unter ihm konnte der Protestantismus nur sporadisch sich geltend machen, aber unter seinem Sohne Wilhelm (1539 bis 1592) fand er freien Eingang, obgleich er katholisch blieb und durch seine Gemahlin, Königin Ferdinands Tochter Maria, mit diesem verbunden war. 1540 war Wesel und Duisburg, 1551 Ruhrort, im Bergischen 1540 Lempe, Reinscheid 1548, Sonnborn 1539, Wald 1540, Kronenberg, 1546 Mettmann, 1550 Düsseldorf u. s. w. protestantisch geworden. Es kamen aus Holland, England, Frankreich protestantische, wohlhabende und industrielle Einwanderer in's Jülich- und Bergische, in das Gebiet der Grafen von Neuenahr, Moers, Manderscheid, in die Herrschaft Schleiden, und befestigten den Protestantismus. Englische Flüchtlinge kamen später nach Duisburg und Wesel. Geräuschlos und vereinzelt konnte nach und nach die Neuerung überall um sich greifen. Dem kranken Herzog Johann folgte sein fast blödsinniger Sohn Johann Wilhelm, mit dem 1609 die Dynastie ausstarb.

In der Grafschaft Moers ist durch Wilhelm von Neuenahr, der Schwager des abgefallenen Erzbischofs Hermann v. Wied war, die Reformation eingeführt, namentlich durch dessen Sohn Hermann (1553—1579), so in Moers, Friemersheim, Krefeld, Blage, Homberg, Badberg, Bühl u. s. w. Durch die spanische Occupation des Landes wurde die Neuerung gehemmt. Dasselbe war im Clevischen der Fall, wo Admiral Mendoza die Wiederherstellung der katholischen Religion eifrig betrieb. Die Jesuiten konnten in Wesel, Emmerich, Nees, Kanten, Cleve u. s. w. seit 1590 wirken.

Die Herrschaften Hardenberg, Lempe, Bruch wurden mit ihren Grafen protestantisch. Die Grafen von Manderscheid-Schleiden machten es wie die Herzöge von Cleve in ihrem Gebiete. Die Grafschaft Sayn war bis 1577 durch seine Beherrscher protestantisch geworden, die Herrschaften Wickrath und Schwandenberg ebenso durch die Grafen v. Quad. Selbst in den Stiftern Werden und Essen fand die Neuerung festen Fuß. Das Nähere bei Emmerich, die Reformation im Bereiche der alten Erzdiocese Köln. Köln 1849.

**1. Kreis Wipperfürth.** 25 661 Katholiken unter 28 215 Einwohnern. 5 resp. 3 katholische Kinder 1891/96 in protestantischen Schulen. Die Pfarreien Egen (1892 für Reparaturen) und Bechen sind vom Bonifatius-Verein unterstützt.

Eine protestantische Mehrheit findet sich nirgends. Das Gemeindelexikon faßt alle Zahlen für die eine Stadt und die 9 Landgemeinden zusammen, ohne sie für die vielen einzelnen Gemeintheile und Wohnplätze zu specialisiren. Dasselbe ist auch der Fall bei den meisten übrigen Diasporafreien des Rheinlandes, sodaß eine Einsicht in die confessionellen Verhältnisse der einzelnen Orte hier leider nicht geboten wird. Wir müssen uns deshalb auf dasjenige Zahlenmaterial beschränken, was diese einzige uns zugängliche Quelle bietet.

**2. Kreis Waldbröl.** Grenzt mit dem folgenden Kreise Gummersbach an den westfälischen Kreis Olpe. 6587, 8254, 8413 Katholiken 1852/90/95 unter 19 576, 27 971, 28 215 Einwohnern. 24 resp. 24 katholische Kinder in protestantischen Schulen 1891/96.

Der Kreis scheint mit 8 katholischen Pfarreien und 10 Stellen genügend versorgt zu sein. Dattenfeld (2238 Katholiken und 204 Protestanten). Denklingen (340 Katholiken unter 3720 Protestanten), Kirchenbau 1892. Bergerhof, Vicarie von Denklingen, 1864 gegründet, ebenso die Schule, 1860 Kirchenbau. Eckenhagen, 805 Katholiken unter 3514 Protestanten, 1806 gegründete Pfarrei, Bauten. Solpe, Kirchenbau 1889 ff. Worsbach (3506 Katholiken und 773 Protestanten). Rosbach a. d. S. (490 Katholiken unter 3097



Protestanten), Kirchenbau 1895. **Waldbbröl** (1033 Katholiken unter 4347 Protestanten), für die Schule und auswärtige Schulkinder 1891 ff. Unterstützungen. In **Feld** oder **Sottersbach**, Pfarrei **Eckenhagen**, und **Schönenbach**, Pfarrei **Waldbbröl**, wären Missionen zu gründen.

**Dattenfeld** und **Morsbach** sind in der Reformationszeit katholisch geblieben; dort wirkten damals Klostergeistliche. **Waldbbröl** ist im Jahre 1646 abgefallen. Während der Abwesenheit des damaligen Pfarrers **Caesareus** bestieg ein lutherischer Wanderprediger die Kanzel und brachte das Volk zum größten Theil zum Abfall. Als der katholische Pfarrer zurückkehrte, fand er wenig Unterstützung und konnte sich nicht mehr halten. Kirche, Pfarrhaus und Vermögen ging an die Protestanten über. Die Katholiken, welche treu geblieben waren, wurden von **Morsbach** aus pastorirt. Der Gottesdienst wurde in einem Privathause gehalten. Im Jahre 1702 wurde für die Katholiken eine neue Kirche gebaut, und von da ab residirten in **Waldbbröl** auch beständig wieder Geistliche; sie wurden Missionare und seit dem Jahre 1805 Pfarrer.

**3. Kreis Gummersbach.** 2173, 4630, 5075 Katholiken unter 29 850, 36 377, 38 833 Einwohnern. 130 resp. 96 katholische Kinder in protestantischen Schulen. 2 Städte **Bergneustadt** (241 Katholiken und 2631 Protestanten) und **Gummersbach** (1482 Katholiken und 9171 Protestanten) und 9 Landgemeinden, alle mit katholischer Minorität.

Für die Katholiken ist mit 6 Pfarreien und 8 geistlichen Stellen anscheinend genügend gesorgt. Pfarrei **Gimbörn** (1002 Katholiken und 2351 Protestanten). **Marienhöhe**, 1831 Pfarrei. Pfarrei **Belmick**, 1737 als Curatie, 1867 als Pfarrei gegründet, 1892 Kirchenbau. **Gummersbach**, wo 1839 die Kirche gebauet und Gottesdienst durch die Nachbargeistlichen angefangen, 1848 ein Geistlicher angestellt ist, wurde 1860 ordentliche Pfarrei. 1852 ist die katholische Schule eingerichtet. Die Filiale **Der Schlag** ist 1888 gegründet, das Anfangs gemiethete gottesdienstliche Local ist 1891 durch eine Kirche ersetzt, die **Jrl. Reichensperger** erbaut hat. In **Friedrichsthal** ist eine Privatschule und Gottesdienst, Kapelle der **Augustiner-Gelletinnen**. Pfarrei **Münderoth**, 619 Katholiken und 2653 Protestanten in der Landgemeinde **Münderoth**, 1859 gegründet, 1866 auch die Schule, 1873 Pfarrei, 1865 Kirchenbau, hat in **Oberhausen** seit 1891 eine katholische Privatschule. Die Landgemeinde **Mümbrecht** mit 21 Katholiken und 2598 Protestanten gehört zur Pfarrei **Waldbbröl**, und **Marienberghausen** mit 58 Katholiken unter 2642 Protestanten zur Pfarrei **Mariensfeld** im Siebkreise. Die nach **Gummersbach** gehörige Landgemeinde **Wiehl** (Grafschaft **Homburg-Wiehl**), mit 166 Katholiken unter 3046 Einwohnern, dürfte noch für eine Missionsanstalt in's Auge gefaßt werden können.

**4. Siebkreis.** Jetzt 86 788 Katholiken unter 99 812 Einwohnern, ist im Ganzen nicht Diasporagebiet. Jedoch sind 3 Orte überwiegend protestantisch: **Herchen** (874 Katholiken unter 2487 Protestanten), **Seelscheid** (530 Katholiken unter 1188 Protestanten) und **Wahlscheid** (532 Katholiken unter 1813 Protestanten). In 8 der 54 Gemeinden finden sich gar keine Protestanten. 1891/96 fanden sich trotzdem 26 resp. 5 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die Orte **Herchen**, **Seelscheid** und **Wahlscheid** sind bergische Orte und unter dem Einfluß der Herzöge protestantisirt.

Der **Vonifatius-Verein** hat folgende Orte unterstützt: **Herchen-Leuscheid**, erst seit 1610 protestantisch, 1717 als Mission gegründet, ist 1805 Pfarrei geworden. Kapellenbauten 1892. **Guttmannseichen**, Pfarrei **Herchen**. **Schönenberg**, Kirchenbau 1888. **Nuppichteroth** (2055 Katholiken, 721 Protestanten), Kirchenbau 1894. **Hamm a./S.**, Pfarrei **Altenkirchen** (Köln), 1861 als Mission der Lazaristen zu **Marienthal** mit einer aptirten Scheune als Kapelle begonnen, 1871 eigener Geistlicher, als Rector und Schulvicar angestellt, 1895 neue Kirche gebauet. **Mühleip**, Pfarrei **Eitorf** (6033 Katholiken und 553 Protestanten), Kirchenbau 1895. **Obercip**, 1864 gegründet. **Birken**, Rectorat der Pfarrei



Wissen 1895. Eitorf, für verschiedene Zwecke. Lauthausen, Pfarrei Böbingen. Neuhonrath, Pfarrei 1738, Kirchenbau in Wahlscheid. Seelscheid, Schule. Marienthäl, Schule.

In den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks, die überwiegend katholisch sind, hat der Bonifatius-Verein nur für den Nothkirchenbau in Kalk 1892 einen Beitrag geleistet und für Humboldt-Colonie bei Deutz, auch in Ehrenfeld zur Unterbringung von Kindern, Immenkeppel für Gehälter und Merheim Kirchenbau.

Wenn in einzelnen fast ganz katholischen Kreisen, sogar im Stadtkreise Köln und Bonn, katholische Kinder in protestantischen Schulen aufgeführt werden (10 resp. 20 und 7 resp. 12 1891/96), so liegt das nicht an dem Mangel katholischer Schulen, vielleicht könnte dies der Fall sein bezüglich der 14 resp. 13 desfallsigen Kinder im Landkreise Mülheim a. Rhein, wo die ausgedehnte Landgemeinde Rös Rath, 1668 Katholiken und 2452 Protestanten, allein überwiegend protestantisch ist. Hier müßte Abhilfe geschaffen werden, wenn die genannten 13 Kinder, die nur in den Landgemeinden sich finden, nicht auf andere Art religiös versorgt sind.

## II. Regierungsbezirk Aachen.

Derselbe ist fast ganz katholisch, die Stadt Aachen gilt als die Stadt unter den größeren Nord-Deutschlands, welche die geringste protestantische Minorität hat, während Halle a. d. S. umgekehrt die geringste katholische Minorität aufweist.

Wenn auch hier in einigen Kreisen, Erkelenz (7 resp. 1), Düren (7 resp. 2), Aachen (8 resp. 4) katholische Kinder in protestantischen Schulen 1891/96 sich fanden, so kann das nur als auffällige Ausnahme angesehen werden.

Für Moresnet, Kreis Eupen, zum Grundstückswerb und Bump, Landkreis Aachen, Bütgenbach im Kreise Malmedy, sind vom Bonifatius-Verein Unterstützungen gewährt.

## III. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Derselbe umfaßt das alte Herzogthum Cleve, den größten Theil von Berg, ein Stück von Jülich und Stift Köln, und die kleineren Territorien der Stifter Essen, Werden, Elten, des Geldern'schen Oberquartiers, des Fürstenthums Moers, der Herrschaften Wickrath und Dyck. Daraus erklärt sich die confessionelle Mischung und die Diasporabildung in den betreffenden Kreisen und Orten.

Herzog Johann von Cleve vereinigte 1511 Cleve, Jülich, Berg, Mark, Ravensberg und Ravenstein in seiner Hand. Mit Johann Wilhelm starb das Geschlecht 1609 aus, worauf Brandenburg und Pfalz-Neuburg 1624 und 1666 sich derart in die Erbschaft theilten, daß das protestantische Brandenburg Cleve, Mark und Ravensberg, und das katholische Pfalz-Neuburg Jülich, Berg, Winmenthal und Brekesand erhielt. Brandenburg begünstigte in seiner Erbschaft den Protestantismus und Pfalz-Neuburg die katholische Kirche, sodaß die Gravamina religionis, welche sich beide gegenseitig vorhielten und auszugleichen suchten, hier zu ganzen Bänden angeschwollen sind. Vergl. hierüber Woker, Franziskaner-Missionen, Seite 591 ff. und Katholik 1880 und 1881, wo auch die weitere Literatur angegeben ist. Desgleichen über Langenberg *rc.*, Seite 702 ff.

Hier ist auch wieder ein Simultanschulengebiet; im Stadtkreise Düsseldorf fanden sich 1891/96 206 resp. 280 katholische Kinder in solchen Schulen, im Stadtkreise Elberfeld 26 resp. 36, Solingen 204 resp. 140 und im Kreise Lempe 156 resp. 189. Groß ist die Zahl der katholischen Kinder in protestantischen Volksschulen, die 1891/96 von 1181 auf 1747 ge-



stiegen ist. Selbst in den überwiegend katholischen Kreisen, z. B. Nees (30 resp. 31 Kinder), Stadtkreis Duisburg (99), Ruhrort (84 resp. 89) und Kreis Moers (36 resp. 43), sämmtlich zur Diöcese Münster gehörig, sind die Zahlen auffällig hoch. Ob alle diese Kinder katholischen Religionsunterricht erhalten, darüber ist nichts bekannt geworden. Der Bonifatius-Verein hat dazu nicht mitgewirkt.

Die Kreise M.-Glabbad, Krefeld (Land) und Neuß haben in keiner Gemeinde protestantische Majorität und katholische Diaspora, im Kreise Grevenbroich hat Kelzenberg 1071 Protestanten und 623 Katholiken und Wickrath 2679 Protestanten und 2618 Katholiken, sonst sind die Katholiken in der Ueberzahl, dasselbe ist in den Stadtkreisen München-Glabbad, Neuß, Düsseldorf, Essen und Krefeld (Kirchenbau und Gehalt) der Fall. Im Stadtkreise Rheidt haben die Protestanten mit 15 240 Seelen eine unbedeutende und nicht in's Gewicht fallende Majorität über die 14 559 Katholiken. Die zu Münster gehörigen Kreise sind oben bereits beschrieben.

**1. Stadtkreis Mülheim a. d. Ruhr.** 8577 resp. 9754 Katholiken unter 27 903 resp. 31 431 Einwohnern, deren 1852 nur 11 112 waren. 79 resp. 94 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Eine Pfarrei mit 7 Geistliche. Unterstützt ist in Mülheim ein Kirchenbau. Heissen, Filiale von Mülheim, 1897 Nothkirchenbau.

**2. Landkreis Mülheim a. d. Ruhr.** 17 273 resp. 21 283 Katholiken unter 45 190 resp. 53 329 Einwohnern. Dümpfen (2167 Katholiken und 4200 Protestanten), Pfarrei Mülheim, Rectorat, wo 1887 der Kirchenbau unterstützt ist. Styrum (7707 Katholiken und 5425 Protestanten), 1859 Schule, 1862 Mission als Filiale von Mülheim gegründet, Nothkirche 1862, 1875 neue große Kirche gebauet, 1889 Pfarrei. Die Filiale Ober-Styrum mit Nebenkirche ist 1887 gegründet. Altstaden (3432 Katholiken und 3618 Protestanten), Nothkirche 1895. Speldorf (2083 Katholiken und 3653 Protestanten), als Rectorat der Pfarrei Saarn 1873 gegründet, 1850 Schule, 1891 Pfarrei. Zuerst wurde eine Nothkirche, dann eine neue große Kirche erbaut. Zu Speldorf gehört Broich (2064 Katholiken und 3594 Protestanten). Saarn (2176 Katholiken und 2182 Protestanten), alte Pfarrei, 1892 Vicariegehalt unterstützt. Merlheim.

**3. Stadt Oberhausen.** 16 391 resp. 19 628 Katholiken unter 25 249 resp. 30 161 Einwohnern. Marienpfarre mit 4 Geistlichen. 1857 als Filiale von Vorbeck gegründet, 1888 Pfarrei, neue Kirche 1893. Rectorat mit Nebenkirche in Lirich mit einer Rector-Hospitalkapelle. Zweite Herz-Jesu-Pfarrei 1892 errichtet mit 3 Geistlichen. Vincenzkapelle und Leohaus für Invaliden mit barmherzigen Schwestern.

**4. Landkreis Düsseldorf.** 47 341 resp. 53 591 Katholiken unter 65 950 resp. 74 872 Einwohnern, deren 1852 56 543 waren. 79 resp. 68 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Stadt Hilden (5585 Katholiken und 3819 Protestanten), Kirchenbau 1880. Rectorat Laupendahl (784 Katholiken und 950 Protestanten), 1888 gegründet, und Rectorat Kettwig in der Gemeinde Laupendahl, 1892 errichtet, Rectorat Urdenbach, Pfarrei Benrath, 1893 Gehalt, 1894 Kirchenbau. Die Landgemeinde Urdenbach, 1269 Katholiken und 537 Protestanten. Rectorat Bruchhausen, Pfarrei Erkrath, ist 1870 gegründet, 1876 Kirche gebauet und Unterbach, Kirchenbau und Gehalt.

**5. Landkreis Essen.** 66 509 Katholiken unter 101 882 Einwohnern ohne Dorf Altendorf und Vorbeck, die überwiegend katholisch sind. 19 resp. 10 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Karnap (1335 Katholiken und 1343 Protestanten), Kirchenbau 1895. Solterhausen, Pfarrei Essen, Nothkirche 1894. Bredeneu, Vicargehalt 1897. Frohnhausen, Grundstück. Stadt Kettwig (1914 Katholiken und 4045 Protestanten), 1812 gegründet. In Kirchenbau, Gehälter zc. unterstützt. Die katholischen Kinder von Itzen, Roskothen und Raadt in protestantischen Schulen. Katernburg.



6. **Stadtkreis Eibersfeld.** 35 460 Katholiken unter 139 168 Einwohnern, 1852 40 585. 43 resp. 565 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

In den Stadtkreis sind einbezogen keine Reihe von Orten, die zu den auswärtigen Pfarreien Gräfrath und Kronenberg gehören, woher aber 1896 die 565 katholischen Kinder in protestantischen Schulen kommen sollen, gegen 43 im Jahre 1890, das ist vielleicht daraus erklärlich, daß die mittleren Knabenschulen bis auf eine protestantisch sind. Neben der alten St. Laurentius-pfarrei mit 5 Geistlichen sind 1888 die Herz-Jesu- und Marienpfarre mit je 3 Geistlichen errichtet, für welche neue Kirchen erbaut sind. Der Bonifatius-Verein hat zum Gehalte der Herz-Jesu-Vicarie 1892 Beiträge geleistet, wo die Anstellung eines dritten Kaplans für die 10 000 Seelen der Gemeinde nothwendig ist. Sonnborn, als Filiale von Gräfrath, 1885 gegründet, 1857 Schule, 1887 Pfarrei. Von Sonnborn ist Bohwinkel, Kreis Mettmann, abgezweigt.

7. **Stadtkreis Barmen.** 21 031 Katholiken unter 127 002 Einwohnern, deren 1852 nur 39 223 waren. 27 resp. 25 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Von der St. Antonius-Pfarrei in Unterbarmen mit 4 Geistlichen wurde 1803 die St. Joh.-Bapt.-Pfarrei abgezweigt mit 2 Geistlichen, in Oberbarmen 1890 und 1894 Kirchenbauten. Rittershausen, katholische Schule.

8. **Kreis Mettmann.** 20 992 resp. 22 667 Katholiken unter 75 442 resp. 80 762 Einwohnern. 126 resp. 112 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei Stadt Kronenberg, ein Geistlicher (750 Katholiken und 8053 Protestanten), als Mission 1792 gegründet. Pfarrei Stadt Langenberg (1580 Katholiken und 7348 Protestanten), ein Geistlicher, im Pfarrbezirk ungefähr 2100 Katholiken und 11 000 Protestanten. 1725 Missionskapelle erbaut, 1805 Pfarrei, eine neue Kirche ist im Bau begriffen. Pfarrei Mettmann (3196 Katholiken und 4435 Protestanten), 3 Geistliche. Pfarrei Velbert (2796 Katholiken und 8499 Protestanten), 2 Geistliche, Kaplaneigehalt vom Bonifatius-Verein. Pfarrei Heiligenhaus, in der Landgemeinde 1776 Katholiken und 3233 Protestanten, 1859 gegründet, Kirchenbau 1887, Pfarrei 1892. Rectorat Stadt Wülfrath (2308 Katholiken und 4892 Protestanten), ein Geistlicher, 1866 gegründet, Schule 1869, Kapelle 1865. Kirchenbau im Gange, gehört zur Pfarrei Düsseldorf, 2 Geistliche, alte Pfarrei. Pfarrei Gruiten, 2 Geistliche, in der Landgemeinde Gruiten 631 Katholiken und 837 Protestanten. Rectorat Haan, Pfarrei Hilden, Landkreis Düsseldorf, in der Landgemeinde Haan 2183 Katholiken und 5066 Protestanten, 1856 mit Schule gegründet, im Missionshause Kapelle, 1869 ist die Kirche gebauet. Pfarrei Neviges, in der Landgemeinde Hardenberg (3723 Katholiken und 8651 Protestanten), Franziskanerkloster, ein Pater ist Pfarrverwalter. Filiale Dönberg, Vicariegehalt vom Bonifatius-Verein, ein Pater von Neviges ist Vicar, 1871 gegründet, Kapelle 1865. Rectorat Bohwinkel, Pfarrei Sonnborn, die Landgemeinde Bohwinkel (2548 Katholiken und 5051 Protestanten) gehört zu den Pfarreien Sonnborn, Stadtkreis Eibersfeld, Düsseldorf und Gräfrath, Kreis Solingen. 1892 ist in Bohwinkel die Kirche gebauet, 1893 das Rectorat errichtet. Die Landgemeinde Millrath (775 Katholiken und 407 Protestanten), gehört zur Pfarrei Bruchhausen, Landkreis Düsseldorf, und die Landgemeinde Schöller (395 Katholiken und 517 Protestanten) zu Düsseldorf, Bohwinkel, Gruiten und Mettmann.

9. **Stadtkreis Remscheid.** 5144 resp. 6562 Katholiken unter 40 371 resp. 47 285 Einwohnern. 28 resp. 69 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die Pfarrei Remscheid ist 1847 mit einer kleinen Kirche und 600 Seelen errichtet, von Lemep abgezweigt. 1884 ist die neue Kirche erbauet.

10. **Stadtkreis Solingen.** 9592 Katholiken unter 40 843 Einwohnern. 135 resp. 2 kath. Kinder in prot. Schulen, 204 resp. 140 in Simultanschulen. Pfarrei Solingen, 3 Geistliche.



**11. Landkreis Solingen.** 36 664 resp. 39 489 Katholiken unter 91 175 resp. 97 835 Einwohnern. 58 resp. 185 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Rectorat *Krahe* n-*höhe*, Pfarrei Solingen, 1870 Schule, 1872 Kirche und Rectorat. Pfarrei Stadt *Bur-* *scheid*, 1207 Katholiken und 5395 Protestanten am Orte, 1860 als Filiale von Lützenkirchen gegründet und Kirche gebauet, 1889 Pfarrei, 1894 Kirchenbau. Pfarrei Stadt Gräfrath (1604 Katholiken und 5181 Protestanten). Pfarrei Stadt Hiltorf, 1839 errichtet (1627 Katho-  
 liken und 22 Protestanten). Pfarrei Stadt *Höhscheid*, 1870 Pfarrei, Katecheten-saal 1888. Pfarrei Stadt Leichlingen, 1811 Pfarrei. Die Stadt Neufkirchen gehört zu Ohligs. Stadt *Ohligs*, 1888 Pfarrei, 2 Geistliche (4853 Katholiken und 11 813 Protestanten). Stadt *Opladen* (3017 Katholiken und 814 Protestanten), 8 Geistliche, 6 an der höheren Lehranstalt. Pfarrei Stadt *Wald* (2817 Katholiken und 12 052 Protestanten), 1815 errichtet, 2 Geis-  
 tliche, Vicariegehalt. Die Landpfarreien *Vaunberg*, *Bürrig*, *Lützenkirchen*, *Monheim*, *Neusrath* (Kirchenbau 1892), *Rheindorf*, *Nichrath*, *Schlebusch*, *Steinbüchel* und *Wiesdorf* sind überwiegend katholisch. Als Filiale von *Nichrath* ist *Immigrath*, 1886 gegründet, 1886 Nothkirche, jetzt Neubau im Gange, 1895 Pfarrei. In der Pfarrei *Wald* wurde die Mission *Scharren-* *berger-Heide* 1863 gegründet mit Geistlichem und Kirche, 1891 Kirchneubau, ist 1888 Pfarrei *Ohligs* geworden. In der Filiale *Merzfeld* (Pfarrei *Wald*) Kirchenbau, ebenso in *Steinbüchel* 1892. Mission *Kohlsberg*, Pfarrei *Höhscheid*, 1805 gegründet, 1862 Kirchenbau. *Leichlingen*, *St. Geribertsstift*. *Weyer*, Gehalt.

**12. Kreis Lennep.** 13 789 resp. 13 734 Katholiken unter 73 044 resp. 72 965 Einwohnern. 383 resp. 337 katholische Kinder in protestantischen Schulen und 156 resp. 189 in Simultanschulen. Pfarrei *Burg* (595 Katholiken und 819 Protestanten am Orte), ein Geis-  
 tlicher. Pfarrei *Hüdeswagen* (1771 Katholiken und 2219 Protestanten), Kirchenbau 1882, 3 Geistliche. Pfarrei *Lennep* (2324 Katholiken und 6523 Protestanten am Orte), 2 Geistliche. Pfarrei *Beyenburg*, 2 Geistliche. Pfarrei *Kadevornwald* (1706 Katholiken und 8528 Prote-  
 stanten) mit Rectorat *Vogelsmühle*, 1889 Kirchenbau. Pfarrei *Konsdorf* (1645 Katho-  
 liken und 10 458 Protestanten). Pfarrei *Wermelskirchen* (1639 Katholiken und 11 290  
 Protestanten, Bauten seit 1873) mit Rectorat *Grunewald-Dabringhausen*, 1867  
 gegründet, 1868 Schule, 1878 Kirchenbau. In der Landgemeinde *Dabringhausen* 364 Katho-  
 liken und 2470 Protestanten. Dahin gehört auch die Landgemeinde *Dhüm* 54 Katholiken und  
 1911 Protestanten. Pfarrei *Hüdeswagen* (1449 Katholiken und 3985 Protestanten), 1882  
 Kirchenbau, 3 Geistliche. Ein Theil des Kreises gehört nach *Kemscheid*. *Berth*, Kirchenbau.

Diese Kreise bilden das alte Herzogthum Berg mit den zu Westfalen und zur Diöcese Paderborn gehörigen Bergischen Theilen. Es ist ein schon lange und jetzt überreich entwickeltes Industriegebiet, das noch die Eigenthümlichkeit hat, daß es in den großen Landgemeinden eine in Einzelhöfen und kleinen Weilern über die ganze Gegend zerstreute Bevölkerung besitzt, sodas der Nachweis der Diaspora durch Zahlen der einzelnen kleinen Wohnplätze hier versagt. Offenbar wächst durch diese große Zerstreuung das Diasporabedürfnis, und für den Bonifatius-Verein ist hier noch ein bedeutendes Arbeitsfeld.



I. Einnahme des Diöcesan-Comités des Bonifatius-Vereins zu Köln, II. Ausgabe des gesammten Bonifatius-Vereins für die Diöcese Köln.

I.				II.					
Jahr	Betrag.	Jahr.	Betrag.	Jahr.	Betrag.		Jahr.	Betrag.	
					fl.	sz.		fl.	sz.
1849/51	7084	1876	85 984	1849/51	450	—	1876	16 814	—
1852	6575	1877	82 169	1852	1095	—	1877	20 506	15
1853	6068	1878	80 473	1853	820	—	1878	18 457	87
1854	10 210	1879	76 907	1854	1935	—	1879	13 642	38
1855	8500	1880	87 881	1855	1200	—	1880	20 119	—
1856	12 391	1881	88 708	1856	1575	—	1881	14 140	—
1857	11 220	1882	89 426	1857	2775	—	1882	15 053	26
1858	60 250	1883	122 778	1858	13 950	—	1883	33 809	80
1859	21 796	1884	114 080	1859	6225	—	1884	12 735	—
1860	17 652	1885	158 338	1860	2550	—	1885	14 470	85
1861	20 407	1886	129 377	1861	3600	—	1886	16 681	50
1862	20 022	1887	123 085	1862	4890	—	1887	30 086	75
1863	19 833	1888	147 090	1863	4080	—	1888	28 261	75
1864	39 355	1889	213 901	1864	6921	—	1889	49 129	30
1865	34 108	1890	338 465	1865	4788	—	1890	97 433	—
1866	50 555	1891	256 381	1866	3862	—	1891	51 284	82
1867	59 191	1892	224 379	1867	6570	—	1892	44 108	41
1868	68 402	1893	280 284	1868	7466	26	1893	47 091	70
1869	98 303	1894	159 103	1869	10 001	03	1894	34 142	28
1870	64 853	1895	310 868	1870	9579	50	1895	70 527	50
1871	79 382	1896	239 638	1871	8979	30	1896	67 092	03
1872	92 231	1897	338 936	1872	17 969	20	1897	98 072	13
1873	95 580	1898	223 822	1873	24 424	19	1898	57 902	—
1874	100 256			1874	16 483	—			
1875	132 792			1875	20 063	—			
			Σa. 5 112 849					Σa. 1 048 212	96

### Die Diaspora der Diöcese Trier.

#### IV. Regierungsbezirk Coblenz.

Er enthält Theile von Kur-Köln, Trier und Pfalz. Kurpfälzisch war die Graffschaft Sponheim und das Fürstenthum Simmern. Ferner gehört zum Bezirk die Graffschaft Katzenellenbogen, welche durch Erbschaft Ende des 15. Jahrhunderts an Hessen fiel und getheilt ist zwischen Großherzogthum Hessen, die obere Herrschaft am Odenwalde, und die untere, welche zu Nassau und Preußen gehörte, zu letzterem St. Goar, die Hauptstadt der niederen Graffschaft. Die Graffschaft Sayn auf dem Westerwalde, das Fürstenthum Aremberg, die Graffschaft Birneburg, welche dem fürstlichen Hause Löwenstein-Wertheim gehörte, die Herrschaften Winneberg, Beilstein (dem Hause Metternich bis 1801 gehörig) und Breckenstein (Kurkölnisch), das Burggrafenthum Rheineck, das Oberamt Kyburg (den Wild- und Rheingrafen und Fürsten Salm-Kyburg gehörig), die Standesherrschaft Wildenburg-Schönstein (der Familie Hagfeld gehörig), endlich die Reichsstadt Wehlar und Theile der Graffschaft Solms-Braunfels und Wied bilden ebenfalls Theile des Regierungsbezirks. Den Fürsten von Wied und Solms gehört das Gebiet unter Preussischer Hoheit. Die confessionelle Mischung im Regierungsbezirke, sowie die Erhaltung der katholischen Religion in den betr. Gegenden erklärt sich aus der verschiedenen Confession der einzelnen dieser vielen Landesherren. Die pfälzischen Kreise Simmern und Kreuznach (Sponheim) sind durch die Landesherren protestantisiert und alle Kirchen ebenso, erst 1705 erhielten die Katholiken durch